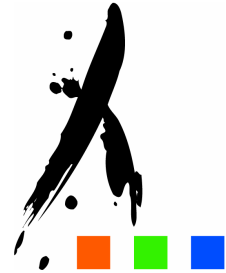


STADT **A**HLEN

Der Bürgermeister
Jugend- und Sozialabteilung

Leitstelle Älter werden in Ahlen
Frau Dipl. Päd. Ursula Woltering
Fon 0 23 82 – 59 46 7
wolteringu@stadt.ahlen.de
Westenmauer 10
59227 Ahlen
www.senioren-ahlen.de

Stand: März 2007



Alter und Soziales e. V.

Die Geschäftsführung

Fon 0 23 82 – 40 90

Fax 0 23 82 – 40 28

info@kaa-ahlen.de

Wilhelmstraße 5

59227 Ahlen

www.kaa-ahlen.de

Entwicklung des Vereins „Alter und Soziales e.V.“ von 1993 bis 2006

Seit 1993 arbeiten in dem Verein Alter und Soziales e.V. in Ahlen die Wohlfahrtsverbände, das Krankenhaus, die Seniorenheime, die Hospizbewegung, die Familienbildungsstätte und die Stadt Ahlen abgestimmt und gemeinschaftlich an der Verbesserung der Lebens- und Versorgungssituation hilfs- und pflegebedürftiger Menschen. Das erklärte Ziel ist, die Dienste und Angebote auf der Grundlage eines „Integrierten Handlungskonzeptes“ aufeinander abzustimmen und Versorgungslücken zu schließen. 23 Modellprojekte mit Bundes- und Landesförderung (Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung (BMGS); Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW (MGSFF)) ermöglichten es, zum einen die Koordination und Vernetzung der Dienste voranzutreiben und zum anderen neue Bausteine bedarfsgerecht zu entwickeln und einzufügen. Begründet auf der Basis einer abgestimmten kommunalen Sozialplanung hat somit die Versorgungsinfrastruktur in Ahlen in den letzten 10 Jahren nachhaltige Impulse und eine deutliche Qualifizierung erfahren.

1992: Gründung des „Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.“ als Trägerverein für die „Koordinationsstelle ambulanter Angebote“ (KAA)

1993 – 1996: 1. Projektphase „Koordinationsstelle ambulanter Angebote“ mit Projektleitung (Hr. Ribbert-Elias), 2 Ergotherapeuten (Fr. Miketta, Hr. Bröcheler), Berater (Hr. Kamps), Verwaltung (Hr. Schwarzkopf): innovativ: ambulante Ergotherapie, Koordination der Dienste

1996 – 1999: 2. Projektphase „Projektnetz I“: 12 Teilprojekte der Vereinsmitglieder zur Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur in Ahlen. Innovativ: koordinierte Weiterentwicklung, Förderung von Ehrenamt, Erschließung neuer Tätigkeitsfelder, z.B. ältere AusländerInnen, Hospiz, Hausmeisterdienst, Begegnungstage

© Copyright

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Verwendung oder Vervielfältigung, die nicht ausschließlich dem Selbststudium dient, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

2000 – 2005: 3. Projektphase „Projektnetz II“ 11 Teilprojekte der Vereinsmitglieder zur Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur in Ahlen. Innovativ: koordinierte Weiterentwicklung, Förderung von Ehrenamt, Ausbau neuer Tätigkeitsfelder, z.B. stationäres Hospiz, Freiwilligenarbeit, Demenz

2001: Umbenennung des Vereins in „Alter und Soziales e.V.“, Ausweitung auf andere Themen und perspektivisches Anlegen

2001: Umbenennung der KAA in „KAA - Projekt- und Sozialmanagement, Pflege- und Wohnberatung“

1999: Projekt „LernNet“: z.T. gefördert mit Mitteln des Landes NRW, 10 Internetcafés in Begegnungsstätten. Innovativ: ehrenamtliche Kräfte/SeniorInnen bieten Computerkurse an, Clubgründung und Newsletter verbinden die Aktiven wie die NutzerInnen untereinander, so dass eine Gemeinschaft entsteht.

2003 - 2006: Start des Landesprojektes „Weiterentwicklung komplementärer Angebote“ (Ahlen einer von 3 Standorten in NRW), Ziele: Verbesserung der Lebensqualität durch

- Treffpunkteprojekt – Unterstützung der Treffpunkte in Angebotsentwicklung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Schaffung neuer Angebote: SINN-Aktiv-Gruppen (5: FBS, DRK, PariSozial, St. Elisabeth, Dolberg), InfoVeranstaltungen, Freizeitgruppen als soziales Netzwerk
- Einrichtung der Homepage www.senioren.ahlen.de mit ehrenamtlichem Redaktionsteam und monatlich z. Z. 40.000 Klicks
- SINN-Konferenz – Vernetzung in der offenen Seniorenarbeit und Einrichtung der Altenhilfe; Moderation von Arbeitsgemeinschaften z.B. AG Wohnen, AG Lernen...

2004 – 2006: Modellprojekt „Evaluation der Effektivität und Effizienz eines integrierten Versorgungssystems für ältere hilfe- und pflegebedürftige Menschen am Beispiel der Pflege- und Wohnberatung in Ahlen“, gefördert im Rahmen des Modellprogramms der Spitzenverbände der gesetzlichen Pflegekassen zur "Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß § 8 Abs. 3 SGB XI". Innovativ: konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklung der KAA-Pflege- und Wohnberatung, Entwicklung von Leistungsmodulen im Rahmen der Pflege- und Wohnberatung, Prüfung der Effektivität und Effizienz einer Pflege- und Wohnberatung

2005 und 2006: Projekte zur Qualifizierung und Integration von älteren Arbeitssuchenden

2006: Start des „Projektnetzes III“ mit 11 Teilprojekten aus verschiedenen Förderzusammenhängen (EU-Mittel, Landesministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Aktion Mensch, Spitzenverbände der Pflegekassen, Stiftungs- und Sponsoringmittel).

Im Projektnetz: „Lernlabor Ahlen – Ehrenamtliche verändern Begegnungsstätten“, ein Projekt, in dem mit Ehrenamtlichen aus Begegnungsstätten aus anderen NRW-Städten eine „Lern-Gemeinschaft“ gebildet wird und auf der Basis der Arbeitserfahrungen in Ahlen neue Formen der Arbeit in Begegnungsstätten entwickelt und erprobt werden.

Leistungen des Vorstands, der Vereinsmitglieder und der Geschäftsführung:

- Visionen und Ziele entwickeln und gemeinschaftlich an deren Umsetzung arbeiten
- Kooperation in der Alltagsarbeit im Versorgungssystem

- inhaltliche Fortentwicklung und Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes zur Absicherung und Verbesserung der Lebensqualität älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen als gemeinsame Arbeitsgrundlage
- fachlichen Inputs und Unterstützung für die Sozialplanung der Stadt Ahlen aus eigenen spezifischen Arbeitszusammenhängen und Ressourcen heraus geben
- Vorstand und Geschäftsführung bilden die Lenkungsgruppe der vereinsgetragenen Modellprojekte
- kontinuierliche Begleitung und Förderung der Projekte in der Umsetzung deren Arbeitsaufträge.

Preise und Auszeichnungen

- 1997 und 2000: Aufnahme zweier Projekte in den Modellverbund „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“
- Januar 2001: Urkunde der Stadt Ahlen für uneigennütziges Engagement
- März 2001: AOK und Ärztekammer Berlin: Berliner Gesundheitspreis 2000
- Oktober 2001: 1. Preis im Wettbewerb des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „Engagement unterstützende Infrastruktur in Kommunen“
- März 2004: Auszeichnung des LernNet im eGovernment-Wettbewerb für Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, der gemeinsam von BearingPoint und Cisco Systems ausgeschrieben wurde und unter der Schirmherrschaft des Bundesministers des Innern, Otto Schily stand
- Oktober 2005: Auszeichnung im Wettbewerb um den Robert-Jungk-Preis 2005
- Dezember 2006: 1. Preis im Wettbewerb "NRW-Neues Lernen" in der Rubrik "Moderne Seniorenarbeit - vermitteln und vernetzt mit neuen Medien" mit dem ehrenamtlichen Redaktionsteam der www.senioren-ahlen.de

Ausblick:

Altenhilfe:

- Sicherung der KAA - Pflege und Wohnberatung über das Ende der Modellphase hinaus durch Abrechnung von Beratungsleistungen, z.B. mit Pflegekassen und dem Sozialhilfeträger
- Weiterentwicklung der Wohnangebote im Alter durch Wohnprojekte und den behutsamen Ausbau des stationären Angebotes.

Seniorenarbeit:

- Weiterentwicklung von Seniorenbegegnungsstätten zu „SeniorenServiceCentern“ und Umsetzung des Projektes „LernLabor - Ehrenamtliche verändern Begegnungsstätten“
- Verstetigung des LernNet und Erarbeitung neuer Themen im Bereich „Medien und ältere Menschen „
- Fortsetzung und Weiterentwicklung der SINN-Konferenz als Vernetzungsgremium in der Seniorenarbeit
- www.senioren-ahlen.de: Fortführung über das Redaktionsteam und die Honorarkraft sowie Entwicklung neuer Nutzungsmöglichkeiten
- Durchführung weiterer Projekte im Projektnetz III zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen in Ahlen und zur Förderung des Ehrenamtes durch Projekte wie die „Vorlese-Omas und –Opas“, Patengroßeltern, Engagement in Sozialen Projekten und in den Begegnungsstätten.

© Copyright

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Verwendung oder Vervielfältigung, die nicht ausschließlich dem Selbststudium dient, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.